

### Die Kleinhandelsmärkte.

#### Partieller Preisrückgang in der Großmarkthalle.

In der Großmarkthalle machte sich gestern für bessere Qualitäten Rindfleisch, wie auch für Schweinefleisch und Würste ziemlich lebhaftere Nachfrage bemerkbar. In Schaffleisch übertrifft das Angebot unter dem Einflusse der langsam steigenden Zufuhren in Schafen die Nachfrage, so daß die Preise, um den Absatz zu ermöglichen, bis zu Kr. 1.20 per Kilo herabgesetzt wurden.

In Kalbfleisch hat der Konsum seit dem eingeschränkten Fettverkauf abgenommen, die Preise gehen langsam zurück. Im Vergleiche zur Vorwoche haben sich die Preise bis Kr. 1.60 per Kilo ermäßigt.

In Fettstoffen war der Verkehr ruhig und konnte der Bedarf mit dem auf den Markt gebrachten Quantum von 250 Kilo Margarine (zu Kr. 9.04 per Kilo) gedeckt werden. Besonders animiert gestaltete sich der Absatz in Geflügel, namentlich in gestochener Ware. Die Vorräte erwiesen sich für den gesteigerten Bedarf ausreichend. Von lebendem Geflügel waren Enten zu Kr. 9.— bis 9.50 und Brathühner zu Kr. 5.50 bis 6.— per Stück erhältlich.

Hingegen war der Verkehr in Fischen nur mittelmäßig. Von Wildbret waren bloß geringe Mengen Rebhühner, Fasane und Hirsche vorrätig.

Rindsinnereien wurden im Gewichte von 5805 Kilo zugeführt und zum Teile an die Wiederverkäufer und teilweise direkt an die Verbraucher, die sich gestern zahlreich eingefunden hatten, abgegeben. Die auswärtigen Fleischzufuhren in der Großmarkthalle beliefen sich gestern auf 7 Waggon mit 28 Tonnen.

Butter und Eier: Trotz beschränkten Verbrauches macht sich in Butter ein anhaltender Mangel fühlbar. Auch in Eiern sind die Zufuhren angesichts der saisongemäß abnehmenden Produktion konstant geringer, so daß während der letzten Tage der Bedarf nicht gedeckt werden konnte.

Obst, Gemüse, Kartoffeln: Auf dem Obstmarkte waren die Zufuhren unzulänglich. Ein großer Teil der auf dem Raschmarkte eingelangten Waren wurde nach den Bezirksmärkten dirigiert. Infolge anhaltend knappen Angebotes in Zwetschken ist die Nachfrage nach den andern Obstsorten eine intensiverere. Relativ günstig wurde der Gemüsemarkt beschickt. Die abnehmenden Zufuhren in Wiener Gärtnerware werden durch die gesteigerten Ankünfte vom Lande zum großen Teile paralytisiert. Der Kartoffelmarkt zeigte zwar im Vergleiche zu Montag bessere Beschickung, trotzdem konnte der gesteigerten Nachfrage nicht einmal annähernd entsprochen werden.